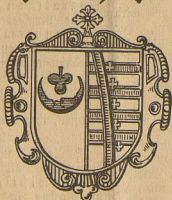


General-Anzeiger

Er scheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstagabend.

Bezugspreis
Achtzehnjährlich für 1912 1 Mk., durch
Heften in Remberg 1,10 Mk., in Stender,
Hietz, Buchst. Hietz, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeburg
und Umgegend.



Verfindigungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Nechtesiges
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagblatt.
Einzelnnummer des Matras kostet 10 Pf.

Nr. 82.

Remberg, Dienstag, den 16. Juli 1912.

14. Jahrg.

Aus der Woche.

Kaiser Wilhelm befindet sich auf der Nordlandreise, und wie alljährlich kauft die ausländische Presse an der Fahrt allerlei Vermutungen. Bald heißt es, der Monarch werde in Stockholm, bald wieder in Christiania einen Besuch machen. Von solchen Absichten ist an den deutschen amtlichen Stellen nichts bekannt. Der Kaiser, der das Nordland lebenslustig liebt, macht eine Erholungsfahrt, umgeben von Rüstern und Wissenschaftlern, und wird Anfang August nach Deutschland zurückkehren, um längere Zeit auf Wilhelmshöhe bei Kassel Aufenthalt zu nehmen. Vorher wird der Monarch wieder einen Besuch in Stockholm, in Christiania, noch, wie es wieder hieß, an englischen Hofe machen. — Mit einer Mehrheit von 100 Stimmen hat die französische Kammer die Wahlreform nach dem Entwurf der Regierung angenommen. Die Gegner dieser Vorlage, die die Verhältniswahl vorseht und damit eine Winderbittvertretung einführt, hoffen, daß der Senat dem Gesetze seine Zustimmung verweigern und damit nicht nur die Vorlage, sondern auch die Regierung zu Fall bringen wird. Das ist der Kernpunkt des ganzen Kampfs. Man will Herrn Poincaré und sein Kabinett los sein, weil er nicht schneidiger in Vorkort zu Werke geht, weil er in der Orientpolitik nicht erfolgreich genug ist, weil er die Bündnisfrage mit England nicht schnell geregelt hat, weil er die Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem Jaren nicht bereitet hat — kurz, weil man keine übermäßig ist. Man liebt einmal in Frankreich den Wunsch seiner Gegner erfüllen und ist lediglich eine Frage der Zeit. — In Österreich-Ungarn sind zwar die Heresvorlagen nun mit einigen Schwierigkeiten angenommen worden, aber die ungarischen Minister lehnten dennoch einen Kredit von 250 Millionen für die Verbesserung der Verkehrsarbeiten ab, weil sie meinten, das ungarische Volk könne unmöglich nach den heutigen parlamentarischen Kämpfen um den Besitz der Vorlage schon jetzt auf eine neue so starken Belastungsprobe ausgesetzt werden. — Die Lage der Türkei ist ziemlich verwickelt. Zwar hat die Kammer in schönem Patriosismus einstimmig eine Kriegserklärung beigestimmt, aber im übrigen macht sich doch ein innerpolitischer Gegensatz immer bemerkbarer. Das zeigen am besten die Meutereien in Albanien, wo Offiziere und Soldaten einfach ihre Garnisonen verlassen und in die Berge flohen. Die Meutereien sehen ihr Ziel erreicht, der Kriegsminister Mahmud Schewket ist zurückgetreten. Jetzt oder verlangen sie den Sturz der Regierung. Vielleicht hoffen sie, daß eine neue Regierung den Krieg mit Italien schneller beendet. — Die Geldnot in China ist auf höchste gesteigt. Gleichwohl ist die Regierung nicht geneigt, sich den Anleihebedingungen der Mächte zu fügen. Sie hofft wahrscheinlich immer noch auf die Opferwilligkeit des Volkes, das durch eine innere Anleihe die bedrückten öffentlichen Kassen füllen soll. Zugleich aber weisen alle Wände trummer Scher. In Tibet verzagen die tibetianischen Truppen die chinesische Belagerung, die Mongolei droht mit Erhebung, die Mandchurien mit der Vortreibung von China, kurz, die Anzeichen der Auflösung mehrten sich bedenklich, so daß schließlich den lebenden Männern kein anderer Ausweg mehr blieb, als die Anleihe der Mächte, deren Bedingungen allerdings nicht die leichtesten sind. — Die Weißbrotfrage beschäftigt jetzt in den Ver. Staaten fast ausschließlich die Gemüter. Wer wird der Sieger sein? Fast, Roosevelt oder Wilson. Zu diesen dreien hat sich noch der Sozialist Deas gefügt, dem nach amerikanischen Wählern eine ganze Anzahl von Stimmen Verweigerer sicher sind. Wie beim Wiederwerden werden in allen Städten des Bundes Wahlen angelegt, und man sieht da den Amerikaner in seinem eigentlichen Element. Wenn der Dollar rot, bekommen die Dinge erst Farbe, hat ein amerikanischer Präsident gesagt. Er hat Recht. Man sieht es jetzt im

Wahlkampf. Der Dollar erst gibt den Dingen Sinn und Farbe.

Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 15. Juli 1912.
* Voraussichtliches Wetter. Morgen Dienstag, den 16. Juli. Trocken, sehr warm.
* 25jähriges Dienstjubiläum. Heute sind genau 25 Jahre, in das Land gegangen, daß Herr Kammerer Dehler die Kassengeschäfte der Stadt Remberg führt. Wir gratulieren diesem treuen und gewissenhaften Beamten zu seinem Jubiläum aufs Herzlichste und bringen ihm gleichzeitig unsere besten Glück- und Segenswünsche dar. Möge er noch recht lange in ungeschwächter Kraft seines Amtes walten und die fähigen Behörden werden ihm vormittags 11 Uhr als Zeichen großer Anerkennung und treuer Pflichterfüllung eine goldene Lothengabe und ein Diplom überreicht, ein Beweis, daß Herr Dehler das volle Vertrauen und Wohlwollen der Stadt Remberg genießt.
* Kriegsspiel. Dem Vernehmen nach wird nach der Ernte wieder ein Kriegsspiel stattfinden. Es wird ein Übungsmarsch mit darauffolgendem Hin- und Herziehen der Verbände, welches unmittelbar vor dem Eintreten stattfinden soll, geplant. Wichtigste Beteiligung auch der in diesem Herbst zur Einstellung gelangenden Rekruten ist nur erwünscht. Selbst die Zuschauer werden, wenn das Wetter nicht einen Einbruch durch die Rechnung macht, auf ihre Rollen kommen.
* Turnfest. Am gestrigen Sonntag feierte der hiesige Männer-Turnverein sein 43. Stiftungsfest. Schon am Sonnabend wurde das Fest durch den üblichen Poppenstreich eingeleitet. Diefem folgte am Sonntag früh die Revue. Aber schon hier merkte man, was für ein Tag bevorsteht. Und so traf es auch ein. Kein Wältschen trübte den ganzen Tag den Himmel und die Sonne kam somit ungehindert ihren Weg auf die im Freien Stehenden und man konnte manchen Tropfen Schweiß auf der Stirne sehen. Aber die Turner hielten ohne anzusehen den Straßen der Sonne stand. Nachmittags 3 Uhr trat der Verein nun zum Umzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz an. Hier angekommen, begrüßte Herr Kolbe die Gäste mit kurzen Worten. Er schilderte die Verhältnisse des Turnens vor 100 Jahren mit denen der jetzigen Zeit. Was früher von den Behörden verpönt und verboten war, wird jetzt von diesen angeordnet, denn nur durch lebliche Übung wird man zu einem wehrfähigen Staatsbürger erzogen. Und was der Turnvater Staak seinen Jünglingen als Lösung zurief, soll immerdar auch im hiesigen Verein Geltung behalten, nämlich die schlichten, einfachen Worte: Frisch, fromm, froh, frei. Die Rede klang mit einem „Gut Heil“ auf Se. Majestät den Kaiser aus. Nach einer kleinen Pause traten dann die Turner zu den Freiwilligen an, welche alle gut klappten. Hierauf folgte der Clou des ganzen Tages, nämlich der Damenreigen. Dieser war von Herrn Turnwart Dammehagen so vorzüglich eingeteilt, daß derselbe bei allen Zuschauern ungeteilten Beifall fand und abends im Saale nochmals wiederholt werden mußte. Die größte Anerkennung wurde hier den Damen durch Herrn Kolbe zuteil, denn unter äußerster Lieblichkeit und netzlichen Worten überreichte er den Damen für ihre Leistung zwei — große Zunderlilien. Bravo! Nach dem Damenreigen folgte das vollständige Beethoven. Hieran traten 24 Turner an. Beim Turner erregten folgende Turner Preise:
1. Preis Alfred Schilke mit 49 Punkten, 2. Preis Oskar Rammann mit 46, 3. Preis Carl Bendt mit 44, 4. Preis Wilhelm Müller mit 40 Punkten. Bei den Jünglingen: 1. Preis Richard Rudloff mit 53%, 2. Preis Otto Schöne mit 51, 3. Preis Oskar Müllers mit 43%, 4. Preis Otto Lehmann mit 43%, 5. Preis Wilhelm Thiele mit 43, 6. Preis Walter Arnold mit 38 Punkten.
Nachdem wurden noch Stabübungen vorgenommen, welche auch tüchtige Vorübungen verlangten. Nach dem Rückturnen und der Preis-

verteilung trat der Verein zum Einzug an. Ein äußerst feierlicher Ball beendete das in allen Teilen schon verlaufene Fest.
* Das Zeitlager, welches der Jungdeutscher-Landbund Wittenberg in der Dübener Heide in der Nähe des Eisenhammers aufgeschlagen hatte, ist gestern wieder abgebrochen worden. Gegen 8 Uhr abends passierte die Abteilung unter Trommel- und Pfeifenklang unsere Stadt und man sah es an der Frische, welche die Teilnehmer trotz des mehrstündigen Marsches auszeichnete, daß ihnen der zehnjährige Aufenthalt im Walde gut bekommen ist.
* Die Ernte beginnt. Der erste Roggen ist in unserer Feldflur geschnitten. Bald werden alleorten tüchtig die Sensen erklingen und Schütter und Schütterinnen werden emsig beschäftigt sein, die goldene Frucht des Aders zu bergen. Gotteslich behütet uns der Himmel recht guten Wetter, damit die Ernte eine gelungene werde.
* Diejenigen Arbeitgeber, welche ausländisch-polnische Saisonarbeiter beschäftigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie verpflichtet sind, die Beschäftigten der Arbeiter innerhalb dreier Tage beim Vorhande der Landesversicherungs-Anstalt in Werkeburg anzumelden.
* Radis, 11. Juli. Herr Gottlieb Wältscher persönlich auf eine 45jährige Tätigkeit als Straßenarbeiter zurückzuführen. In Anbetracht dessen wurde ihm die Verleihung eines für sein langjähriges Verdienst verliehen. Herr August Barant Auto überreichte dem Jubilar außerdem noch ein Geldgeschenk. Herr Wältscher ist 75 Jahre alt und hat an 3 Feldtagen teilgenommen.
* Gräfenhainichen, 12. Juli. Den Holzbaumeister Gottfried Reichert in Hildesheim und Gottfried Grune in Schiefen ist für langjährige treue Dienste im Forstrevier Nohlschütz das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.
* Wittenberg, 13. Juli. (Unglücklich!) Die im 39. Lebensjahre stehende in Tüptzen im Gemeindehause wohnende unverheiratete Pauline Koch, welche bei dem Gemeindegärtner Herrn Gottfried Hecht, Schöngartenstraße 1, seit etwa 9 Tagen beschäftigt wurde, wurde heute früh gegen 8 Uhr in dem zweiten Hofe des besagten Grundstücks in der Tauchengrube liegend aufgefunden. Ebenfalls hat sich die K., die schon seit mehreren Jahren an Krämpfen leidet in der Nähe der Grube befunden, als sie von einem Krampfanfall befallen wurde und in die Grube stürzte. Der Vorfall war zwar sehr bald bemerkt worden und ist die K. noch lebend aus der Pfähligkeit, in der sie mit dem Gesicht nach unten lag, herausgezogen worden, sie gab aber nach etwa einer Stunde, trotz aller Wiederbelebungsversuche, ihren Geist auf.
* Eisenburg. (Gastwirtschaftliche Fach- und Kochkunst-Ausstellung.) In der Zeit vom 27. September bis 6. Oktober veranstaltet der Gastwirtschaftsverein von Eisenburg und Umgegend im hiesigen Schützenhaus und Anbauten eine Gastwirtschaftliche Fach- und Kochkunst-Ausstellung. Prospekte und Auskünfte sind kostenlos durch die Geschäftsstelle „Städtisches Schützenhaus“ zu beziehen.
* Torgau, 12. Juli. Auf die von der Stadt Torgau mit anderen Gemeinden gemachte Eingabe um Erbauung einer Eisenbahn-Unterführung-Torgau zur Entlastung des Verkehrs der Straßen Leipzig — bzw. Halle — Berlin ist von der Königlich Eisenbahndirektion Halle geantwortet worden, daß mit Rücksicht auf eine große Zahl dringender Arbeiten diesem Projekte zurzeit nicht nähergetreten werden können.
* Wittenberg, 12. Juli. Tod durch Vergiftung. Der 49jährige Arbeiter Heinrich Moritz, der in der Brauerei Kallendorf beschäftigt war, erkrankte am Dienstagabend in der Säureabteilung des Betriebes durch Einatmen gasförmigen Dampfen. Im Laufe der Nacht verschlimmerte sich sein Zustand derart, daß er am Mittwochvormittag ins hiesige Krankenhaus übergeführt werden mußte. An dieser Vergiftungs-erkrankung ist der Unglückliche heute

Leipzig, 12. Juli. Eine Halle der Stadt Leipzig, die ständig Ausstellungszwecken dienen soll, wird von den deutschen Betonindustriellen auf dem Gelände der Internationalen Bauausstellung errichtet werden. Das Gebäude soll einen Wert von 400000 Mark haben; die Stadt selbst leistet einen Beitrag von 125000 Mark. Man erwartet, daß der Bau in solchen Abmessungen gehalten sein wird, daß er allen Repräsentations- und Ausstellungszwecken genügen kann.
* Wolmire, 12. Juli. (Zwei Tage vor der goldenen Hochzeit.) Der Hiltenswald Gottfried Ballas hier sollte morgen mit seiner Ehefrau Wilhelmine geb. Topf die goldene Hochzeit feiern. Leider ist gestern der Geman, der sich bisher einer guten Gesundheit erfreute, ganz plötzlich, im Alter von 77 Jahren gestorben, so daß sein Hochzeitstag nunmehr kein Festtag sein wird. Der Kaiser hatte bereits das Gnadengeschenk von 50 Mark angewiesen, auch hatten die Mannsfelder Gewerkschaft, der hiesige Gemeindebehörden und der Männer-Gesangsverein „Blau“ würdige Ehrungen geplant.
* Weimar, 12. Juli. (Verzweiflungstat einer Witwe.) Die Witwe an 70 Jahre alte Frau Marten stürzte sich heute Nacht gegen 1 Uhr Uhr aus der dritten Stock gelegenen Wandersohnwohnung des Hauses Eisenburgstraße 90 aus dem Fenster auf das Straßenpflaster herab. Entsetzlich verstört wurde sie kurz darauf dort von Hausbewohnern, die den Fall vernommen hatten, in einen großen Wankelmut aufgefunden. Die alte Frau hat die Tat aus Verzweiflung über ihren Zustand getan; sie war seit zwei Jahren tot erkrankt und verurteilt.
* Juchan v. Calbe a. S., 12. Juli. (Eine Kuh von Jagdbunden gerettet.) In dem Kuhstall eines größeren Besitzers hier ging eine Kuh mit Kalben um. Zwei Jagdbunden, die durch das Gut in Wut versetzt wurden, fielen über das Kind her und zerstückten es vom After bis zum Futter. Die Kuh brachte noch ein Kalb zur Welt und verendete dann.
* Öffentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts in Remberg vom 11. Juli 1912
Vorstand: Amtsrichter v. Prosch, Schöffen: Tischlermeister Ludwig aus Remberg und Wühlentesther Schöckow aus Aterz. Beamter der Staatsanwaltschaft: Amtsanwalt Dr. Scheyer, Protokollführer: Amtsgerichtssekretär Ruth.
Der Zimmermann Carl Jahr aus Wittenberg ist angeklagt, am 18. Februar 1912 in Aterz 5 Jtr. Kartoffeln gestohlen zu haben. Jahr hat am 19. Februar vor seinem Hause in Wittenberg einen Saal abgeladen, den er aus Aterz mitgebracht hat. Da Kartoffeln bei ihm nicht gefunden sind, der Angeklagte auch behauptet, in dem Saal nur Kleinfisch gehabt zu haben, so wird die Sache vertagt, damit noch eine Zeugnis über das Aussehen des Saales vernommen werden kann.
Der Landwirt Ernst R. in Remberg hat gegen den Landwirt Wilhelm S. in Remberg Privatklage wegen Verleumdung erhoben. Der Angeklagte wird zwar für schuldig aber für straflos erklärt, weil es sich um eine Verleumdung handelt, die auf der Stelle erwidert worden ist. Beide Parteien werden zur Tragung ihrer eigenen Kosten und der Hälfte der Gerichtskosten verurteilt.
Die Ehefrau des Ziegeleiarbeiters Otto J., Emma geb. M. in Bergwitz, hat gegen die Ehefrau des Bahnarbeiters Gustav Sch., Emma geb. W. in Bergwitz, Privatklage wegen Verleumdung erhoben. Die Sache wird zwecks Ladung von Zeugen vertagt.
Die nächste Schöffensitzung findet am 19. September statt.
Inserate haben im General-Anzeiger guten Erfolg

Nächsten Dienstag, den 16. Juli, nachmittags 6 Uhr sollen an Ort und Stelle die noch nicht verpackten Barzellen in der **Propflei-Grünicht** öffentlich meistbietend verpackt werden.
Bedingungen im Termin.

Der Gemeindefkirchenrat

Frankfurter Lotterie

z. Gunsten d. deutschen Fliegerbundes



Ziehung
Freitag und
Sonnabend

Hauptgewinn i. W. von 60000 M.
Lose à 1 M., Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfiehlt

Richard Arnold

Deffentliche Sitzung
der Stadterordnetenversammlung
Mittwoch, 17. Juli, abends 7/8 Uhr
im Rathhause
Tagesordnung:

1. Kenntnisnahmen.
2. Zuschlagserteilung auf Obstverpackungen.
3. Prüfung d. Rechnung ff. Schlachtvieh- und Fleischbeschau
4. Erhöhung der Betriebsmittel für die Elektrizitätsanlage.
5. Eingabe wegen Chauffierung der Weinbergstraße.

A. Hahn.

Wetere gebrauchte
Fahrräder
verkauft billigst
Otto Heinicke, Oppinerstr. 8

Einen Buri Zerkel
verkauft
Otto Befigt

Einen Buri Zerkel
hat zu verkaufen
Robert Weber, Leipzigerstr.

Eine gutmelt. Ziege
ist zu verkaufen
Mühlstraße 8

Drucksaften jeder Art
Buchdruckerei von Richard Arnold

Inventur- und Saison- Ausverkauf

Dienstag, den 16. d. M., vormittags 8 Uhr
beginnt mein diesjähriger

Saisonausverkauf

Es kommen folgende Waren allerbilligst zum Verkauf

- Kleiderstoffe — Blusenstoffe
- Musseline und Waschtstoffe
- Kleiderparchende — Blandruck
- fertige Musselin- und Waschlusen
- und diverse andere Artikel

Wilhelm Weydanz, Kemberg

- Sensen, Sicheln, Sensenringe, -
Sensenschuhe Wetz- u. Abziehsteine
in besser Qualität empfiehlt billigst
Friedrich Heym.

Schleswig-Holsteiner

Pferde-Lotterie

Ziehung am 10. August

Hauptgewinn i. W. von 10000 M.
Lose à 1 M., Porto und Liste 30 Pf. extra, empfiehlt

Richard Arnold

Morgen Dienstag
frisch. Hammelfleisch
Rich. Krausemann.

Flechten

alsinmas und trockene Schuppenflechte
stroph. Exrema, Hautausschläge aller Art
offene Füße
Erschäden, Betteschwüre, Aderbeine, böse
Finger, alle Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehellt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten

Rino-Salbe
von schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25.
Danischreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung, weiß-grünrot
u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Ia. Himbeersyrup
Ia. Kirsch-Syrup
Ia. Zitronen-Syrup
Ia. Zitronen-Saft
empfehl
C. G. Pfeil

Neue
ff. saure Gurken
empfehl
W. Dahms

liefert in sauberster Ausführung
zu billigsten Preisen
Buchdruckerei von Richard Arnold

Auf der Höhe

inbezug auf Qualität, Ausführung
u. Handhabung stehen die

Kieffer

**Konserven - Gläser und
Einkoch - Apparate**

Gustav Schultz :: Eisenhandlung :: Wittenberg

Überall den Siegeszug

halten

Kieffer

**Einkoch - Apparate und
- Konserven - Gläser -**

Millionenfach zur besten Zufriedenheit im Gebrauch!

Einfache Handhabung!

Solideste Ausführung! Billigste Preise!

Broschüre kostenlos von:

Suche für sofort
zwei tüchtige Tischler

für dauernde Beschäftigung bei hohem
Lohn. (Selbige können auch ver-
heiratet sein.)
Schröters Maschinenfabrik für Mühlenbau
Rappahnmühle bei Kemberg

Ein fleißiges sauberes
Mädchen
für häusliche Arbeit sucht per 1. Sep-
tember oder auch früher
Frau A. Esfeld

**ff. Limburgertäje
neue Vollheringe
neue saure Gurken**
frische Sendung
empfehl
Wilhelm Becker

Altteres, allein stehendes Ehepaar sucht
Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Neben-
gelass. Offerten bitte abzugeben in
der Exp. d. Bl.

Verloren

wurde auf dem Wege von Kemberg
nach Notta eine schwarze Brieftasche
und Zigarettenetui. Der Finder
wird erucht, dieselben gegen Beloh-
nung abzugeben bei
Willy Heinrich, Kreuzstraße 15

50 Mark Belohnung
Diese Belohnung erhält Jeder, der
mit einer Person namhaft macht, die
in meinem Jagdbrevier Nemitz
Schlingen stellt oder freilegt, jedoch
ich sie gerichtlich belangen lassen kann.
Carl Friedrich, Holzhandlung
Gräfenhainichen.

Statt besonderer Meldung!

Am Sonntag, den 14. Juli d. Js. nach kurzem
und schwerem, aber in Geduld getragenen Leiden unser
lieber Vater und Grossvater, der Tischlermeister

Albert Voigt

Dies zeigen um stilles Beileid bittend an

Die trauernden Hinterbliebenen

B. Thieme und Frau Ida, geb. Voigt
nebst Tochter

Kemberg, den 15. Juli 1912

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr statt

Nachruf!

Am 14. Juli verschied nach kurzer schwerer Krank-
heit unser langjähriger hochverehrter Vorsitzender

Herr Tischlermeister

Albert Voigt

In mehr als dreissig Jahren hat er in aufopfernder
und vorbildlicher Weise dem Krieger-Verein vorge-
standen, allen Mitgliedern war er stets ein treuer Kamerad.
Sein Andenken wird in unserem Verein treu bewahrt
und hoch in Ehren gehalten werden.

Der Krieger-Verein Kemberg

Danksagung.

Für die anlässlich des Hinscheidens meines gelieb-
ten Sohnes bewiesene herzliche Teilnahme, für die herr-
lichen Kranzspenden, sowie Herrn Pastor Meyer für die
ergreifende Rede am Sarge des Entschlafenen sage allen
meinen tiefgefühltesten Dank.

E. verw. Missiggang

Zur Einmachezeit
empfehle

- Kristallzucker, Brodzucker, Salzhyl
- Eigilheit, Hfig
- Kum, Arac
- Weinsteinsäure
- Zitronensäure
- Gelatine, rot und weiß
- Schwefelsäden
- Beugamentpapier
- Binnsäden
- Porze, Spunde
- Folienalcat
- Kolophonium
- weißes Pech
- Einmachebehältnen
- sowie sämtliche
- Gewürze

J. G. Glanbig

**Bourzuchtliche
Marmeladen**
Pflaumen, Apfel, Erdbeere und ge-
mischte Melange, Pfund 35 Pfennig,
empfehl
D. Riendorf, Markt 9

Ringäpfel
Pfund 60 Pfennig
empfehl
W. Dahms

Neuen
1912er Sauerkohl
empfehl
C. G. Pfeil

Riesenspörgel
(Anleitung)
**Zottelwiden
Heidekorn**
empfehl in leimfähiger Ware
Friedrich Heym

Dada

von Bergmann & Co., Habebud
ist das beste Haarwasser, verhindert
Haaransfall, befeuchtet Kopfschuppen,
stärkt die Kopfnerven, erzeugt einen kräf-
tigen Haarwuchs und erheit dem Haar
die unpringliche Farbe. à Fl. 1/2,
und 2/3, M. bei: Apotheker Stbe

Zigaretten
renommierte Marken von
Jasmatzki — Josetit
Klos — Kyriazi
Yenidze (Salem Aleikum)
empfehl
August Huhn

Ansichtskarten
empfehl
Richard Arnold

Jede Dame — jeder Herr
kann sich für wenige Pfennige er-
probte Mittel selbst herstellen, durch
welche man Sommerprossen, Pickel,
Hautunreinigkeiten, Warzen, Nasen-
röte, feuchte Hände, Hautjucken, In-
schlag, Miteiser, Narben, Frauenbart
beseitigt. Auch Mittel zur Erzielung
eines garten Teints, zur Förderung
des Haarwuchses, zum Kräfteln der
Haare ohne Brenneisen, zum Färben
der Haare und viele andere treffliche
Schönheitsmittel enthält. Ratgeber
für Schönheitspflege. Zu beziehen
gegen Voreinsendung oder Nachnahme
von 2 M. vom Bücherverlag in
Berlin-Cöpenitz